

Mainz, 25.08.2026

Antrag 1368/2026 zur Stadtratssitzung am 09.09.2026

Ausweitung des Windelsack-Angebots der KAW auf die Stadt Mainz

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit das bislang auf die Bewohner des Landkreises Mainz-Bingen beschränkte Angebot kostenloser Windelsäcke auf die Bewohner der Stadt Mainz übertragen und ausgeweitet werden kann. Dabei soll insbesondere geprüft werden:

1. Welche rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen für eine Ausweitung des Angebots auf das Stadtgebiet Mainz erfüllt sein müssen.
2. Mit welchen jährlichen Mehrkosten für die KAW bzw. die Stadt Mainz bei einer Ausweitung zu rechnen ist, und wie sich diese ggf. auf die Abfallgebühren auswirken würden.
3. Innerhalb welches Zeitrahmens eine Gleichstellung der Mainzer Bevölkerung mit den Bewohnern des Landkreises realistisch umgesetzt werden könnte.

Die Verwaltung wird gebeten, dem Stadtrat das Ergebnis der Prüfung bis zur vorzulegen.

Begründung:

Zum 1. Januar 2024 wurde die Abfallwirtschaft im Zuge einer Umstrukturierung auf die neu gegründete Kommunale Abfallwirtschaft Mainz und Mainz-Bingen AöR (KAW) übertragen. Diese ist seitdem sowohl für die Stadt Mainz als auch für den Landkreis Mainz-Bingen zuständig und hat damit die Aufgaben der zuvor getrennt agierenden Entsorgungsträger übernommen.

Trotz dieser gemeinsamen Trägerschaft besteht weiterhin eine Ungleichbehandlung der Bürger: Während Familien mit Kleinkindern sowie Personen mit erhöhtem Hygienebedarf (etwa aufgrund von Pflegebedürftigkeit oder Inkontinenz) im Landkreis Mainz-Bingen kostenlose Windelsäcke zur Entsorgung erhalten, bleibt dieses Angebot den Einwohnern der Stadt Mainz bislang verwehrt.

Diese Ungleichbehandlung ist sachlich schwer zu rechtfertigen, da beide Gebietskörperschaften durch dieselbe Anstalt öffentlichen Rechts versorgt werden und somit vergleichbare strukturelle Voraussetzungen bestehen. Eine Angleichung des

Leistungsangebots würde nicht nur eine Gleichbehandlung aller von der KAW versorgten Haushalte sicherstellen, sondern auch:

- junge Familien finanziell entlasten, für die Windeln einen relevanten zusätzlichen Kostenfaktor bei der Müllentsorgung darstellen,
- pflegende Angehörige sowie Menschen mit Inkontinenz unterstützen, für die die fachgerechte und geruchsarme Entsorgung von Hygieneartikeln eine spürbare Erleichterung im Alltag bedeutet,
- zur Vereinheitlichung der Abfallwirtschaft im Zuständigkeitsbereich der KAW beitragen und damit die mit der Fusion verbundenen Synergieeffekte auch für die Bürger sichtbar und spürbar machen.